

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heimwesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 50 (1979)
Heft: 9

Rubrik: Technische Neuheiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ergebnisse von Lehrern, Therapeuten, Heimerzieherinnen usw. sehr individuell in Haus, Garten, Schule, Werkstatt und Behandlungsräumen gefördert werden. Das aber bedingt, dass ein grösseres, wirksames Angebot an Dienstleistungen gemacht wird, das den persönlichen Bedürfnissen der 65 Kinder angepasst wird. Eine grosse Zahl von Mitarbeitern, die sich ständig weiterbilden muss — dazu die Neu-Strukturierung des Heimes —, all das hat trotz Sparmassnahmen zu einem Defizit von 1,5 Mio. Franken beigetragen.

Zürich

Die «Maternité» des **Inselhofes** stellt einen erneuten Rückgang der Geburten fest. Die Wochenbettstation ist modernisiert worden — die Väter dürfen ihre Sprösslinge unter Anleitung selber schöpeln und wickeln.

Die der Maternité angeschlossene Krippe und das Kinderheim sind gut belegt. In der Schule für Kinderkrankenschwestern wurden 30 Schwestern diplomiert.

Die Lebenssituation der Schwangeren im Wohnheim (hauptsächlich 16- bis 20jährig) ist meist sehr unsicher. Sorgfältige Betreuung ist sehr nötig und auch gewährleistet.

Im Kanton **Zürich** fehlen noch viele Krankenheimbetten. Dieser Mangel ist seit Jahren bekannt. Er konnte bis heute noch nicht behoben werden. Um so grösser ist die Freude, wenn ein Krankenhaus allem Widerwärtigen zum Trotz vollendet werden kann, wie jetzt zum Beispiel in **Seuzach**. Die Einweihung eines Kranken- und Altersheimes ist zugleich Abschluss und Beginn. Sie beendet die schwierige Bauphase und leitet zu der meist noch schwierigeren Betriebsphase über. Es beginnt der tägliche Kampf um die Kosten, die unter Kontrolle gebracht werden müssen und um den Standard, der gehalten oder wenn möglich noch ausgebaut werden sollte, um das notwendige Personal, das kaum zu rekrutieren ist und so fort.

Das Wohnheim «Erb» in **Küsnacht** (für Cerebralgelähmte) erlebte den «Tag der offenen Türe» mit Freude und Gewinn.

Küsnacht sagt ja zum Drogenwohnheim. Ehemalige Drogensüchtige, (austretende ehemalige Fixer aus der kantonalen Drogenklinik Sonnenbühl-Brütten) finden hier Aufnahme in einem geschützten Rahmen. Der Trägerverein «Wohnheim Freihof Küsnacht», ist aus der reformierten Kirchenpflege hervorgegangen.

In **Hünikon** wurde 1950 das private Schul- und Pflegeheim «Hüslhof» gegründet. Als dasselbe zu klein wurde, erwarb die Gründerin, Frl. G. Fischer, in **Wil bei Rafz** ein ehemaliges Arzthaus, das durch einen totalen Umbau sowie durch Erweiterungsbauten zu einem sehr schönen funktionellen Heim geschaffen wurde. Körperlich- und Geistigbehinderte werden hier in drei Gruppen betreut: Kindergarten, Schule und geschützte Werkstätte.

Seuzach hat sein Alters- und Krankenhaus — ein Gemeinschaftswerk von zwölf Gemeinden — dankbar eingeweiht.

In **Küsnacht-Erlenbach** wurde das 60-jährige Kurhaus «Sonnenhof» zum modernen Alterswohnheim umgestaltet. 72 Pensionäre haben hier ein Heim gefunden, das der Stadt Zürich gehört. Vor dem Ersten Weltkrieg war der Fellenbergische Kurort als umzäunter Freiluft-, Licht-, Wasser- und Sonnenkurort bekannt — zum heimlichen Ergötzen der Seebuben, die sich heute noch der Astlöcher in den Bretterzäunen erinnern.

Die «Iwaz» in **Wetzikon**, gibt einen erfreulichen Jahresbericht heraus. Total 60 Behinderte, die ihr Schicksal grösstenteils bewundernswert meistern! Drei von ihnen wagten den Schritt in die offene Wirtschaft, zwei ins Standesamt. Die Erweiterung der Werkstatt kann finanziell verkraftet werden. Ein kleines Alters- und Pflegeheim ist finanziell weitgehend vorbereitet.

Der Zürcher Regierungsrat hat das Raumprogramm für den Um- und Erweiterungsbau des Kinderheims «Bühl» in **Wädenswil** genehmigt. Unter Vorbehalt der Zustimmung des Kantonsrates wird der Stiftung ein Staatsbeitrag für einen Drittel der Kosten in Aussicht gestellt. — Das Kinderheim besteht seit 1870. Die neue Heimstruktur sieht eine Sonderschule im Externat für zirka 25 Kinder und ein Internat für den Vorschulbereich und die Sonderschule (35 Kinder) sowie für das Abschlussjahr (16 Jugendliche) vor. Die Kostenbereinigung wird folgendermassen berechnet: Staatsbeitrag, Eigenleistung der Stiftung, IV-Beitrag, total 10,57 Mio.

In rund 9monatiger Bauzeit ist aus dem ehemaligen Kino «Zentrum» in **Wallisellen** eine Arbeitsstätte für Behinderte entstanden. Im selben Gebäude wurde ein Wohnheim angegliedert, in welchem 10 Personen aufgenommen werden können.

Die Stiftung «Eingliederungs- und Dauerwerkstätte» — ein grossartiges Gemeinschaftswerk von 25 Gemeinden des Limmattales und des Knonaueramtes in **Urdorf** weichte mit grosser Begeisterung das Wohnheim für Geistigbehinderte ein. Hier gibt es 100 Arbeitsplätze für Behinderte. Serienfabrikate werden wenn immer möglich maschinell hergestellt, andere von Hand. Es können grosse und anspruchsvolle Aufgaben gelöst werden. Qualitativ können sich solche Arbeiten sehen lassen, denn gerade bei den Behinderten ist die Konzentration sehr gross. — Im Wohnheim finden 56 Geistigbehinderte Aufnahme und Verpflegung. Auch die Externen essen im Wohnheim.

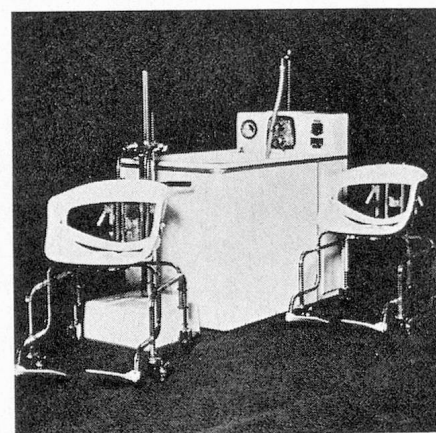
Die Schenkung «Dapples» in **Zürich** ist ein offenes Erziehungsheim, ursprünglich für epileptische Jugendliche bestimmt. Heute halten sich durchschnittlich ihrer 33 normalbegabte, schwererziehbare Betreute hier auf, in drei Gruppen, die hier in den Lehrwerkstätten des Heimes zu Mechanikern, Metallbauern und Möbelschreibern ausgebildet werden. Die Burschen wer-

den zur Selbständigkeit erzogen. Sie müssen ihr Morgen- und Abendessen, ihre Wäsche und den Einkauf selber besorgen, sie müssen es lernen, mit dem Geld auszukommen. Nahezu 80 Prozent der Jugendlichen können nach Abschluss der Lehre ein geregeltes Leben führen. Das Vorstrafenregister wird in diesem Fall gestrichen.

Technische Neuheiten

Patienten besser baden

Eine willkommene Neuerung für Pflegepersonal und Insassen von Alters- und Pflegeheimen sowie Spitälern.



Waschen und Baden von Patienten gehören zu den arbeitsintensiven und zeitraubenden Aufgaben in Heimen, Anstalten und Spitälern. Hier bietet das aus den USA eingeführte und tausendfach bewährte Patienten-Badesystem «Century» eine spürbare Erleichterung für das Pflegepersonal und eine angenehme Neuerung für alle Patienten.

Der besondere Vorzug liegt darin, dass mit diesem System eine Pflegeperson für die Betreuung des Patienten vom Bett zum Bad genügt.



Im Transportstuhl fährt der Patient vom Bett zum Bad und wird im gleichen

Sitz sachte und sicher in die bereits mit Wasser gefüllte Wanne gehoben. In bequemer Sitzposition werden die unteren Körperpartien bis zur Brust durch den mit Luft vermischten Wasserstrom selbsttätig gereinigt bei beliebig eingestellter Wassertemperatur.

Die effektvolle Führung des mit Luft angereicherten Wasserstromes in der Century-Sitzbadewanne.

Während des Bades lassen sich ohne mühsames Bücken auch Kopf und Schultern des Patienten waschen. Danach wird er von der Wanne wieder auf den Fahrstuhl gehoben und ins Bett zurückgebracht.

Das Patienten-Badesystem «Century» ist eine 3teilige funktionell vollständige Einheit von Fahrstuhl mit abnehmbarem Schalensitz, Hebevorrichtung und Wanne. Es ist sicher, hygienisch (selbsttätige Reinigung im Intimbereich), wirtschaftlich und ohne besondere Massnahmen (Platzbedarf minimal 1,9 x 2,5 m) auch in Altbauten zu installieren.

Interessenten melden sich bei den Embru-Werken in Rüti ZH für eine Vorführung.

HEICAMAT-Luftreiniger

Dieser neue Luftreiniger verspricht eine befriedigende Lösung bei Problemen mit schlechten Gerüchen in Spitälern, Alters- und Pflegeheimen, Arztpraxen usw.

Der HEICAMAT-Wirkstoff bewirkt durch Molekularveränderung die restlose Eliminierung überliechender Schadstoffe in verbrauchter Raumluft. Es handelt sich hier also nicht um das bekannte und unbefriedigende Ueberdecken und Aromatisieren von üblen Gerüchen.

Der HEICAMAT-Luftreiniger erfordert keine Montage, keinen Stromanschluss und auch keine Wartung. Lediglich alle 2 bis 3 Monate ist die Wirkstoffflasche auszuwechseln.

Beratung und Vertrieb:
AGUTECH, René Wieland, Mühlacker 19,
4402 Frenkendorf, Tel. 061 94 51 49.

Vereinigung der Heimleiter VSA Region Zürich
Vereinigung der Heimerzieher VSA Region Zürich

Einladung zu unserer Herbsttagung

30. Oktober 1979 um 13.30 Uhr, in der Heimstätte
Boldern in Männedorf

Zusammenarbeit im Heim

Wie gehen wir miteinander um?

In der ersten gemeinsamen Tagung mit unseren erzieherischen Mitarbeitern wollen wir diesen Themenkreis angehen.

Programm

- 13.30 Uhr Beginn mit gemeinsamem Kaffee
- 14.00 Uhr Eröffnung der Tagung (A. Walder, C. Pfalzgraf)
- 14.15 Uhr Persönliche Stellungnahmen zum Thema (2 Heimleiter, 2 Erzieher)
- 15.00 Uhr Begegnung in Gruppen (Heimerzieher und Heimleiter)
Wie habe ich das Gespräch erlebt?
- 16.00 Uhr Tee
- 16.30 Uhr Gruppenarbeit (gleiche Gruppe wie vor Teepause)
Hindernisse in der Zusammenarbeit
- 17.30 Uhr Zusammenfassung im Plenum
- 18.15 Uhr Nachtessen
- 19.30 Uhr Wie geht es weiter?

Die Tagung wurde von Erziehern und Heimleitern aus Jugendheimen vorbereitet. Zu dieser Tagung sind Erzieherinnen und Erzieher, wie auch alle Heimleiterinnen und Heimleiter aus allen Heimen herzlich eingeladen.

Haben Sie

Probleme mit unangenehmen Gerüchen?

Dann testen Sie **gratis** und **unverbindlich** den neuen

HEICAMAT-Luftreiniger

Für nur 18 Rappen pro Tag bekämpft und beseitigt HEICAMAT schlechte Gerüche, Tabakrauch usw. durch Molekularveränderung wirkungsvoll!

Ohne teure Geräte, ohne Strom, ohne Installationen, überall verwendbar!

Beratung und Verkauf

AGUTECH René Wieland Mühlacker 19
4402 Frenkendorf Tel. 061 94 51 49

IGEHO 79, Halle 23, Stand 23.181



Rüeegg- Handweb- garne

Tödistrasse 52
Postfach
8039 Zürich
Tel. 01 201 32 50

Besuchszeit:
Mo—Fr 14—16 Uhr

Handweb- und Knüpfgarne

(Wolle, Leinen, Seide, Baumwolle)

Schwedische Webstühle
Esslinger- und Kircher-
Webrahmen, Spinnräder
Ungespinnene Wolle
und Edelhaare
Bandwebbrettchen 20, 30
und 60 cm breit
Grosse Auswahl an
Fachliteratur

Verlangen Sie unsere Garn-
muster und Prospekte